

-



Plenumssitzung, Oktober 2008

-



Besichtigung des Conti-Geländes, September 2008

-



Der erste Infostand beim Gemeindefest in Limmer, Juni 2009

-



Veranstaltung mit Annette Chalut, ehemalige Gefangene des KZ Limmer, im Haus der Region am 24. Mai 2012

-



Führung über das ehemalige Lagergelände am Tag des offenen Denkmals, September 2013

•



Enthüllung der Informationstafel am 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Limmer, 10. April 2015

Der Arbeitskreis

Nachdem die Conti den Betrieb in Limmer aufgegeben hatte und die Überplanung des Geländes zur »Wasserstadt Limmer« begann, beschloss der Bezirksrat Linden-Limmer 2004, dass auf dem Conti-Gelände ein »angemessener Ort des Gedenkens« geschaffen werden soll [\[Anträge und Beschluss, PDF\]](#). Obwohl die Stadtverwaltung Hilfe bei der Umsetzung versprach, ist von offizieller Seite lange Zeit nichts Konkretes geschehen.

Daher hat sich 2008 der Arbeitskreis »Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer« gegründet, um das unmenschliche Leiden der Menschen in den Lagern während des Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und Geschichte wieder sichtbar(er) zu machen.

Eine wichtige Grundlage unserer Arbeit ist das [Vermächtnis der KZ-Überlebenden \[PDF\]](#) vom Januar 2009.

Unsere Ziele

- Aufarbeitung und Dokumentation der Geschichte des KZs und der ZwangsarbeiterInnenlager in Limmer und der Rolle der Continental-Werke durch Archivarbeit, ZeitzeugInnenengespräche usw.
- Öffentliche Veranstaltungen, nach Möglichkeit auch ZeitzeugInnenengespräche mit überlebenden Häftlingen.
- Schaffung eines würdigen und gut sichtbaren Ortes des Gedenkens und der Information auf dem ehemaligen Lagergelände. Neben Informationstafeln oder anderen Informationsangeboten gehört dazu auch die geeignete Gestaltung des Platzes unter Einbeziehung des neuen städtebaulichen Umfelds. Die vorhandene Bronzetafel als Dokument der bisherigen »Erinnerungskultur« soll einbezogen werden. Straßen des neuen Wohngebietes sollen nach ehemaligen Häftlingen benannt werden und die ehemaligen Lagergrenzen im Gelände gekennzeichnet werden.
- Ziel muss ein »Denk-mal-nach ...« sein, das Gegenwartsbezug herstellt und sich »störend« zur Umgebung verhält. Unsere Ziele sind die Schärfung des historischen Verantwortungsbewusstseins

und eine zeitkritische Positionierung.

- Einrichtung eines gemeinsamen Informations-, Arbeits-, Archiv- und pädagogischen Zentrums für alle ehemaligen hannoverschen KZ-Außenlager und ZwangsarbeiterInnenlager, möglichst in räumlicher Nähe zum ehemaligen KZ Limmer wegen der Häufung von ehemaligen Lagern im Raum Ahlem/Limmer/Linden. Eingebunden werden soll die Fragestellung: »Welche Verantwortung erwächst uns aus der Vergangenheit heute und in der Zukunft?«

Zur Umsetzung unserer Ziele brauchen wir Ihre Unterstützung!

- **Mitmachen** kann jede/r, die / der Interesse am Thema und an einer regelmäßigen Beteiligung am Arbeitskreis mitbringt. Vorwissen ist nicht nötig!
- **ZeitzeugInnen** können ihr Wissen – selbstverständlich vertraulich – an uns weitergeben. Wer kann uns Kontakt zu ZeitzeugInnen vermitteln?
- **Fotos, Dokumente, Briefe, Conti-Produkte** aus dieser Zeit können wichtige Informationen liefern und Geschichte anschaulich machen. Auch solche Informationen behandeln wir selbstverständlich vertraulich.
- **Finanzielle Unterstützung** benötigen wir als ausschließlich ehrenamtlich arbeitende Initiative natürlich auch ...

Kontaktmöglichkeiten und unser Spendenkonto finden Sie auf der Seite [Kontakt](#).

Weitere Informationen

... zur bisherigen Tätigkeit des Arbeitskreises finden Sie auf den Unterseiten [Eigene Veröffentlichungen](#), [Pressespiegel](#) und [Fernseh- und Radiosendungen](#).